

**II-9371 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 4610 1J

1993-04-02

A N F R A G E

der Abgeordneten Johann Schuster, Dr. Günther Leiner, Jakob Auer,
Karl Freund und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend Kostenanstieg im Heilmittelbereich

Die Kosten für Heilmittel, die österreichweit über Apotheken bzw. Hausapotheke abgegeben werden, steigt eklatant an. So wurden in diesem Zusammenhang vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger folgende Beträge angeführt:

1989: 9,2 Milliarden
1990: 9,8 Milliarden
1991: 10,8 Milliarden
1992: 12,0 Milliarden

Dem gegenüber steht, daß sowohl Patienten als auch Ärzte über unverhältnismäßig große Verpackungen klagen. Oft wird nur ein Teil der abgepackten Arznei verbraucht. Die Folge sind aber unnötige Kosten und schwer zu entsorgender Sondermüll.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage

1. Wie hoch ist der Kostenanstieg bei Heilmitteln innerhalb der letzten fünf Jahre, gegliedert nach den einzelnen Krankenkassen und Jahren?
2. Welche Artikel des Arzneibereichs sind in diesen Kosten inkludiert?
3. Welche Mengen an Medikamenten mußten in Form von Sondermüll in den letzten fünf Jahren entsorgt werden, aufgeschlüsselt nach Jahren?
4. In welchen Größenordnungen werden Heilmittel normalerweise verpackt, bzw. abgefüllt?
5. Gibt es Stellungnahmen dazu, ob Ärzte und Patienten mit den Packungsgrößen zufrieden sind? Wenn ja, welche?
6. Sehen Sie eine Möglichkeit, eine weitere Kostenexplosion im Bereich der Heilmittel zu verhindern?
7. Wenn nein, wie begründen Sie das?
8. Ist Ihnen bekannt, welche Mengen an Medikamenten - Stückzahlen und Geld - in den Nachtkästchen der Bevölkerung liegen, die nicht genutzt werden?